

Prof. Dr. Christian Baldus
Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft
Romanistische Abteilung
baldus@igr.uni-heidelberg.de

Digestenexegese

SS 2018

Seminar, 3st., verblockt auf 2x3st. (Do 11-14h, 16-19h)

Veranstaltungstage: 19.4., 26.4., 3.5., 17.5., 24.5., 7.6., [14.6.,] 21.6., 26.7.
IGR, vorderer Seminarraum (016)

Erster Teil: Ziele, Methoden und Prägungen der modernen Romanistik

§ 1. Einführung

1/16 – 19.4.

- A. Digestenexegese, deutsches und europäisches Privatrecht
 - I. Römisches Recht als Grundlage Europäischen Privatrechts
 - 1. Evidenzen
 - 2. Zweifel
 - 3. Rechtspolitik und Methode der Rechtsgeschichte
 - II. „Kasuistik“ und „System“
 - 1. Moderne Wahrnehmungen antiken Rechts
 - 2. Begriffsdiskussionen
 - 3. Sachliche Modelle für die antike Kasuistik
 - III. Der Leitsatz und seine Deutung als juristische Kunstformen oder: Kochen nach römischen Rezepten?
 - 1. Leitsätze heute
 - 2. Textkondensation und Textschichtung im Römischen Recht
 - 3. Woher kommt das Wasser für den Brühwürfel?

- B. Zu dieser Lehrveranstaltung
 - I. Gang der Darstellung
 - 1. Vorverständnisse und Wissenschaftsgeschichte
 - 2. Technische Grundlagen und Wissenschaftsgeschichte
 - 3. Anwendungsfeld im laufenden Semester
 - II. Literatur und Prüfung
 - 1. Studenten des Schwerpunktbereichs
 - 2. Juristisch allgemein Interessierte
 - 3. Fachfremde Teilnehmer

- Anhang: Reader; Amanuensis

- III. Semesterthema
 - 1. *Pauli ad Vitellium libri*
 - 2. Rekonstruktion als Aufgabe und Problem
 - 3. Quellenauswahl

- C. Das Exegeseschema und sein Sinn
I. Die Elemente im Überblick

- A. Textwiedergabe und Übersetzung
- B. Zu den erwähnten Autoren/Personen
- C. Interpretation
 - I. Sachverhalt und Rechtsfragen
 - II. Erläuterung der Entscheidung
 - 1. Aktionen und Exzeptionen
 - 2. Hintergründe, Kontraste, Parallelen
 - 3. Hypothesen?
 - III. Entscheidungstendenzen
- D. Vergleich mit modernen Kodifikationen

→ Einführungsbeispiel: Paul. 2 ad Vit. D. 32.78.3

"peto, ut fundum meum Campanianum Genesiae alumnae meae adscribatis ducentorum aureorum ita uti est". quaeritur, an fundo et reliqua colonorum et mancipia, si qua mortis tempore in eo fuerint, debeantur. respondit reliqua quidem colonorum non legata: cetera vero videri illis verbis "ita uti est" data.

Paulus in seinem zweiten Buch zu Vitellius, Digesta Iustiniani, Buch 32, Fragment 78, Unterabschnitt 4

"peto, ut fundum meum Campanianum Genesiae alumnae meae adscribatis ducentorum aureorum ita uti est".

quaeritur, an fundo et reliqua colonorum et mancipia, si qua mortis tempore in eo fuerint, debeantur:

respondit reliqua quidem colonorum non legata: cetera vero videri illis verbis "ita uti est" data.

- II. Funktion
 - 1. Unterschiede zum Gutachten
 - 2. Ermittlung der Möglichkeiten
 - 3. Auswahl nach Plausibilität
- III. Typische Einarbeitungsprobleme
 - 1. Übersetzung(en)
 - 2. Relevantes und Irrelevantes in der Inskription
 - 3. Grundlagen für das Plausibilitätsurteil

§ 2. Wissenschaftsgeschichte und Vorverständnisse (Überblick)

2/16 – 19.4.

- A. Ausgangsproblem: Erkenntnisziele und Überlieferungszustand
 - I. Aufgaben der Rechtsgeschichte
 - 1. Neuere Wissenschaftsgeschichte → C.
 - 2. Heutige Sichtweisen
 - 3. Individuelle Positionierung
 - II. Beteiligte Disziplinen
 - 1. Rechtsgeschichte
 - 2. Philologie
 - 3. Geschichtswissenschaft
 - III. Hauptproblem: Zustand der Überlieferung
 - 1. Lücken
 - 2. Streichungen
 - 3. Ergänzungen

- B. Erkenntnisziele der heutigen Romanistik und Bestand der bisherigen Forschung
 - I. „Innere Rechtsgeschichte“
 - II. „Äußere Rechtsgeschichte“
 - III. Methodengeschichte

- C. Alte und neue, fremde und eigene Bilder: Selbstprüfung des Forschers
 - I. „Die Römer“ der Pandektisten
 - 1. Systembedürfnisse der Zeit
 - a. Ausgangslage: Naturrecht und *usus modernus*
 - b. Früheres 19. Jh.: Kodifikationsdebatte
 - c. SpätPandektistik und BGB
 - 2. Grundgedanken
 - a. „Heutiges römisches Recht“
 - b. Begriff und System
 - c. Liberalismus und Individualismus
 - 3. Die Kodifikation als Pyrrhussieg der Romanistik?
 - a. Romanistische Prägung des BGB
 - b. Teilung der Romanistik
 - c. Geschichtlichkeit der Zivilistik
 - II. „Der Classiker“ der Interpolationisten
 - 1. Historische Wurzeln
 - a. Humanismus
 - b. Philologie um 1800
 - c. Kodifikation in Deutschland

2. Grundgedanken: überholt oder aktuell?
 - a. Ziele Justinians
 - b. Vorstellungen von der Klassik
 - c. Rolle der Philologie
 3. Durchführung [→ § 5]
 - a. Sprachliche Indizien
 - b. Sachliche Indizien
 - c. Notation
- III. Bilder des späteren 20. Jahrhunderts
1. Reaktionen auf die „Hyperkritik“ [→ §§ 5, 6]
 - a. „Künstlergeschichte“ und „Kunstgeschichte“: Fritz Schulz
 - b. Textstufenlehre, Epi- und Nachklassik: Franz Wieacker
 - c. Neue Modelle für die Echtheitsprüfung
 2. „Wurzelsuche“ für Europa und „Neopandektismus“
 - a. Legitimationsbedürfnisse der Rechtsgeschichte
 - b. („Neo“-) „Pandektismus“ als Kampfbegriff
 - c. Das schillernde „Europäische Privatrecht“
 3. Die Wiederentdeckung des *ius controversum* und des biografischen Denkens in historisierender Absicht
 - a. Die Dekonstruktion „des Klassikers“
 - b. Erkenntniswert von Widersprüchen
 - c. Grenzen der Bildung „individueller Profile“

Lektüre bis zum 26.4: const. *Tanta/Dédoken* (§ 4.B.)

§ 3. Die Digestenexegese als wissenschaftliche Kunstform

- A. Ein deutsches Spezifikum
- B. Modelle um 1900
- C. Heutige Funktion

Zweiter Teil: Klassische Rechtstexte im Filter der justinianischen Kompilation

§ 4. Die Entstehung des *Corpus Iuris Civilis

3/16 – 26.4.

- A. Überblick (Wiederholung)
 - I. Die Gesetzgebungsakte und ihre Begründungen (→ B.)
 1. Kaiserkonstitutionen
 2. Digesten
 3. Institutionen

- II. Schwierigkeiten der Kompilation und daraus resultierende rechtsgeschichtliche Einblicke
 - 1. in die Arbeit der Kompilatoren
 - 2. in die Vorstellungen Justinians
 - 3. in das klassische Recht
 - III. Textschichtung als Ausgangssituation der Exegese
 - 1. Nachklassische Veränderungen
 - 2. Offene innerklassische Schichtungen
 - 3. Verdeckte innerklassische Schichtungen
- B. Hinweise zu ausgewählten Einführungskonstitutionen
- I. Hintergrund: Vorjustinianische Ordnungsversuche
 - 1. Epiklassische Kodizes
 - 2. Zitiergesetz (426)
 - 3. Codex Theodosianus (429-438)
 - II. *Haec quae necessario* (528) und *Summa* (529)
 - 1. Politische Funktion und Selbstdarstellung des Kaisers
 - 2. Ausführungen zur Rechtsquellenlehre
 - 3. Ausführungen zu den Kodifikationsarbeiten
 - III. *Deo auctore* (530) und *Tanta/Dédoken* (533)
 - 1. Politische Funktion und Selbstdarstellung des Kaisers
 - 2. Ausführungen zur Rechtsquellenlehre
 - 3. Ausführungen zu den Kodifikationsarbeiten
- C. Organisation der Arbeiten **4/16 – 26.4.**
- I. Grundproblem und Grundmodelle
 - 1. 19. Jh.: Bluhme'sche Massentheorie
 - 2. 20. Jh.: Prädigesten oder Bluhme?
 - 3. Eine vergessene Diskussion: *tertium datur?*
 - II. Indizien aus textlichen Verbindungen zwischen Quellen
 - 1. Verweisungen
 - 2. *leges geminatae*
 - 3. Katenen
 - III. Relevanz für die Dogmengeschichte der Klassik
 - 1. Auffälligkeiten der Kompilation als Indizien für die Bearbeitung
 - 2. Dominanz der spätklassischen Texte
 - 3. Plausibilität von Eingriffen
- § 5.** Strukturanalyse eines Digestentitels **5/16 - 3.5.**
 Beispiel: D. 19.2 (*locati conducti*)
- A. Formal: Ordnung der Fragmente nach Inskriptionen
- I. Tabelle
 - 1. Informationen
 - 2. Informationsquellen
 - 3. Erfassung von Auffälligkeiten
 - II. Massenzuordnung
 - 1. Grundabfolge
 - 2. Auffälligkeiten
 - 3. Erklärungen

- III. Vergleich mit anders strukturierten Titeln 6/16 - 3.5.
 - 1. D. 9.2
 - 2. D. 6.1
 - 3. D. 30-32

- B. Materiell: Erklärungen für Abweichungen
 - I. Verschiebungen außerhalb der Masse
 - II. Verschiebungen innerhalb der Masse
 - III. Abgrenzungsprobleme

- C. Ausgewählte Probleme und ihr Niederschlag in den Hilfsmitteln

§ 6. Grundlagen der Textkritik 7/16 - 17.5.

- A. Von Justinian in die Neuzeit (Überblick)
 - I. Handschriften
 - II. Mittelalterlicher Textgebrauch
 - III. Humanistische Kritik

- B. Mommsen u.a., *editiones minor* und *maior*
 - I. Inhalte und Nutzung der *editio minor*
 - II. Beziehung der *editio maior*
 - III. Revision?

- C. Von den Klassikern zu Justinian
 - I. Interpolationen aus der Sicht der extremen Interpolationenkritik
 - 1. Prämissen
 - a. Ziele der Kompilatoren
 - b. Möglichkeiten der Kompilatoren
 - c. Zustand der klassischen Texte
 - 2. Indizien und Kategorienbildung
 - a. Sprachliche Indizien
 - b. Sachliche Indizien
 - c. Problematik
 - 3. Exzesse
 - a. Wortlisten
 - b. Zirkelschlüsse
 - c. Gebrauch des *Index interpolationum*
 - II. Heutige Sicht
 - 1. Sprachliche Indizien
 - a. Stil: Übertreibungen, Umständlichkeiten usw.
 - b. Grammatikfehler
 - c. Unverständlichkeiten
 - 2. Allgemeine sachliche Indizien
 - a. Überflüssiges und Unlogisches
 - b. Widersprüche mit anderen Quellen
 - c. Allgemeine justinianische Tendenzen
 - Billigkeitserwägungen?
 - Generalisierung?
 - Prozessualisierung und Relativierung?

- 3. Einzelne inhaltliche Indizien (Erbrecht)
 - a. Legat und Fideikommiss
 - b. *fiducia* und *pignus*
 - c. Sonstige
- III. Bearbeitungen zu klassischer Zeit
 - 1. Schichtung als textgenetischer Normalfall
 - 2. Sprachliche Indizien für Schichtung
 - 3. Sachliche Indizien für Schichtung

Dritter Teil: Ordnungsmodelle

§ 7. Die Palingenesie

8/16 – 17.5.

- A. Grundgedanke und Umsetzung durch Lenel
 - I. Basis: Inskriptionen
 - II. Strukturierung innerhalb der einzelnen Juristenkorpora
 - 1. Direkte Zitate mit Buchangabe
 - 2. Indirekte Zitate mit Buchangabe
 - 3. Indirekte Zitate *non indicato libro*
 - III. Erläuterungen
- B. Probleme
 - I. Inskriptionsfehler
 - II. Reihung innerhalb der Bücher
 - 1. Prämissen
 - 2. Insbesondere: *Edictum perpetuum*
 - 3. Schlüsse aus umfangreicher erhaltenen Werken auf andere?
 - III. Die „*vis attractiva*“ als Ordnungsprinzip?
- C. Neuere Arbeiten
 - I. zu einzelnen Quellen
 - II. zu einzelnen Werken
 - III. *Scriptores Iuris Romani*

§ 8. Textgattungen als modernes Ordnungsmodell

9/16 – 24.5.

- A. Die „Werktypen“ nach Schulz
 - I. Isagogische Literatur
 - II. *Regulae, definitiones, differentiae, sententiae, opiniones*
 - III. Kommentare
 - IV. Problemata-Literatur
 - V. Instruktionsschriften für Magistrate
 - VI. Kleine Schriften / „Monographien“

- B. Probleme
 - I. Buchgeschichtliche Grundlagen
 - II. Schlüsse aus anderen Literaturen
 - III. Verflachungen in der exegetischen Praxis

- C. Aktueller Stand
 - I. Literarische Genres und inhaltlicher Zuschnitt der Quellen
 - II. Literarische Genres und Stil der Quellen
 - III. Verwertbarkeit der Typenzuordnung in der exegetischen Praxis

§ 9. Römische Systementwürfe in der Klassik 10/16 – 24.5.

- A. Äußere „Systeme“
 - I. „Sabinussystem“ („zivilistisches System“)
 - II. „Ediktssystem“
 - III. „Codexsystem“

- B. Textliche Spuren „inneren Systems“
 - I. Vergleichen und gleichstellende Verweisungen
 - II. Abgrenzungen und abgrenzende Verweisungen
 - III. Textähnlichkeiten

- C. Schulenbildung und Systembildung
 - I. Die „Rechtsschulen“ des ersten Jh. nach Christus
 - II. Julian: Angelpunkt des zweiten Jh.?
 - 1. Ediktsredaktion?
 - 2. „Überwindung des Scholengegensatzes“?
 - 3. Schülergenerationen?
 - III. Einzelne Lehrer-Schüler-Verhältnisse

Vierter Teil: Zur Rekonstruktion der *libri ad Vitellium*

§ 10. Analyse des Quellenbestandes 11/16 – 7.6.

- A. Technische Aufarbeitung des Materials
 - I. Lexikalische Auffindung und Auszeichnung
 - II. Erfassung der Auffälligkeiten
 - III. Nachsuche und Nachauszeichnung

- B. Ordnung nach Inskriptionen
 - I. Pauli ad Vitellium libri (?)
 - II. Sabini ad Vitellium libri (?)
 - III. Sonstige

- C. Scaevola in den Pauli ad Vitellium libri
 - I. Relevanz
 - 1. für die Rekonstruktion des Werkes
 - 2. für die Untersuchung des *corpus Paulinum*
 - 3. für die Untersuchung des *corpus Cervidianum*
 - II. Ausdrückliche Zitate
 - 1. Übersicht
 - 2. Inhalte
 - 3. Parallelstellen in mit „Scaevola“ inskribierten Werken
 - III. Verdeckte Zitate?
 - 1. Sprachliche Indizien
 - 2. Inhaltliche Parallelen
 - 3. Sonstige Indizien

§ 11. Ordnung innerhalb der Bücher 12/16 – 7.6.

- A. anhand der Digesta Iustiniani?
- B. Inhaltliche Strukturen?
- C. Sonstige Ansätze

Praktische Einweisung in die Hilfsmittel und die Bibliothek (Dr. Stepan) **14.6.**

§ 12. Die Rekonstruktion Lenels 13-14/16 – 21.6.

- A. Buch 1
- B. Buch 4
- C. Bücher 2 und 3
 - I. Ordnungsprinzip
 - II. Die Leittexte und ihre Auflösung durch Lenel
 - 1. D. 32.78
 - 2. D. 33.7.18
 - 3. Weitere?
 - III. Bedenken

Ausgabe der Vortragsstellen 21.6.

Vorträge 15-16/16 – 26.7.